

Dipl.-Restauratorin Renate Poggendorf Mitglied im VDR-Präsidium seit November 2009

Lebenslauf



Geboren 1960 in Saarbrücken und aufgewachsen in Hannover, Stuttgart und Karlsruhe, wo ich 1979 Abitur machte. Die ersten meiner insgesamt acht Praktikantenjahre waren noch geprägt von einer zeittypisch diffusen Grenzfindung zwischen Kirchenmaler-handwerk und Restaurierung. Von dort gelang der Absprung zu namhaften Gemälderestauratoren wie Winfried Heiber, damals freiberuflich tätig, und Hans Brammer an der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen Kassel sowie an das Brooklyn Museum, New York. Die Chance umfassende praktische Erfahrung sammeln zu können erübrigte zunächst die Notwendigkeit ein Studium anzustreben. Einige der theoretischen Lücken schloss zum Abschluss der

Ausbildungsjahre der Kurs „Scientific Principles of Conservation“ bei ICCROM in Rom. 1989 übernahm ich als Leiterin der Gemälderestaurierungswerkstatt des Bayerischen Nationalmuseums in München berufliche Verantwortung. Vier Jahre später bot sich die Chance als Mitarbeiterin an das Doerner Institut der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen zu wechseln, wo sich mein Schwerpunkt von der Alten Pinakothek allmählich auf das 19. Jahrhundert verlagerte. Seit 2005 bin ich Leitende Restauratorin der Neuen Pinakothek und der Sammlung Schack. Im gleichen Jahr erwarb ich als Externe das Diplom in Restaurierung an der Hochschule für Bildende Künste Dresden mit einer Seminararbeit über „Klima bei Kunsttransporten“ und der Untersuchung von Carl Rottmanns Griechenlandbildern sowie der Restaurierung eines der Gemälde dieses Zyklus als Diplomarbeit.

Engagement im VDR oder einem Vorgängerverband

- 1992 – 1997 Arbeitsausschuss Aus- und Fortbildung im Deutschen Restauratorenverband (DRV)
- 2005 – 2007 Stellvertretende Vorsitzende der Fachgruppe Theorie und Geschichte der Konservierung und Restaurierung im VDR
- 2007 - 2009 Vorsitzende der Fachgruppe Theorie und Geschichte der Konservierung und Restaurierung im VDR
- 2007 - 2009 Mitarbeit im Arbeitsausschuss Verbandsstruktur des VDR

Berufspolitische Ziele und Schwerpunkte

Die eigene Suche nach dem richtigen Ausbildungsweg und das unklare Berufsbild noch in den 1980er Jahren ließen mich die Unverzichtbarkeit der Berufsverbände für die Entwicklung eines seinem Auftrag gerecht werdenden Restauratorenberufs früh erkennen. Der Besuch von Tagungen und Mitgliederversammlungen erweiterte den eigenen Blickwinkel und ließ das Bestreben wachsen, über die einzelnen anvertrauten Werke hinaus Verantwortung für die Erhaltung von Kunst- und Kulturgut übernehmen zu wollen. In der Fusion der deutschen Restauratorenverbände sah ich folglich trotz aller anfänglichen Differenzen immer eine große Chance.

Das Berufsfeld Konservierung/Restaurierung hat in den letzten Jahrzehnten einen enormen Wandel erfahren wie die Ausweitung und Fundierung des Fachwissens und die Etablierung als wissenschaftliche Disziplin. In den Vorteilen können aber auch Gefahren liegen wie etwa das Schwinden der Restaurierungspraxis in der Ausbildung, ein Auseinanderdriften von Theoretikern und Praktikern oder der Verlust an Bezug zum

„normalen“ Umgang mit Kunst- und Kulturgut. Die Öffentlichkeit und unser berufliches Umfeld wie Arbeitgeber, Auftraggeber, Medien oder Kollegen aus benachbarten Disziplinen haben diese Veränderungen nur teilweise wahrgenommen. Wichtige Aufgaben unseres Berufsverbands sind, den Stand unserer Disziplin zu präsentieren, die fachliche Auseinandersetzung und Bildung auf höchstem Niveau zu fördern – aber auch sich gegen Fehlentwicklungen zu wehren. Dazu gehören in der nächsten Zeit, die Anpassung der Tarife im Öffentlichen Dienst an den Qualifikationsstand der Restauratoren zu erreichen ebenso wie eine adäquate Bezahlung für freiberuflich Tätige zu verteidigen. Ich freue mich darauf, mich an entscheidender Stelle für diese vielfältigen Aufgaben einsetzen zu können!